

## Gestaltungskonzept für die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments

Der Partizipation von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Belangen kommt in den letzten Jahren verstärkt Aufmerksamkeit zu. Die Gründe hierfür liegen nicht nur in der rechtlichen Verankerung und der demographischen Entwicklung, sondern auch im wachsenden Bewusstsein der sich bietenden Chancen.

Durch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und dem Ernstnehmen von unterschiedlichen Bedürfnissen kommt es zum Dialog zwischen den verschiedenen Generationen. In der gemeinsamen Gestaltung der räumlichen Umgebung und des Lebens- und Schulumfeldes entwickelt sich eine Kinder- und Jugendfreundlichere Stadt. Die Bereitschaft zur Mitgestaltung wird erhöht und kann so auf eine spätere Gestaltungskultur als erwachsener Bürger der Stadt vorbereiten, denn durch die Mitwirkung wird die Identifikation mit dem Wohnort erhöht. Es können Finanzmittel gezielter eingesetzt werden, da Kinder und Jugendliche ihre Umwelt anders wahrnehmen und ihre ganz eigenen Bedürfnisse und Wünsche haben.

Für eine gelingende Beteiligung muss neben der notwendigen Grundhaltung auf Seiten der Erwachsenen auch das Vorhalten von notwendigen finanziellen und personellen Mitteln gewährleistet sein.

### Vorlauf

Seit 2003 wird in Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen in Bramsche das Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“ durchgeführt.

Das Thema Jugendparlament trat in der Folgezeit sporadisch immer wieder in Diskussionen und Anregungen auf. Es wurde jedoch kein konkretes Vorhaben in Angriff genommen. Anfang 2013 wurde das Thema neu aufgegriffen und am 07.03.2012 wurde im Jugend-, Sport- und Sozialausschuss folgender Beschluss, welcher mit einem Arbeitsauftrag an die Verwaltung verbunden war, verabschiedet:

„Welche Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche sind in Bramsche sinnvoll?“  
Für diese Information sollte der Sachverstand der Leuphana Universität Lüneburg hinzugezogen werden.

Am 22.05.2013 sprach Prof. Dr. Stange zum Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rathaus Bramsche.

In der Folge gründete sich ein **interfraktioneller Arbeitskreis**. Hier wurde eine erste Veranstaltung geplant, die Jugendliche und junge Erwachsene zu ihren Vorstellungen bezüglich geeigneter Beteiligungsformen befragen sollte:

Aktion "Was braucht Bramsche? Was brauchst du?"

Die Veranstaltung fand am 19.09.2013 im Rathaus Bramsche statt. Es nahmen die Vertreter von vielen verschiedenen Vereinen, Verbänden und Organisationen und auch Einzelpersonen teil. Außerdem wurden Vertreter bzw. Projektverantwortliche aus weiteren Städten eingeladen, in denen es bereits eine rege Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gibt.

Nach den Informationen über die verschiedenen Modelle aus Meppen, Lingen und Fürstenau erarbeiteten die Anwesenden erste Ideen zur Gestaltung einer Beteiligungsform für Bramsche.

Es war festzustellen, dass sich die anwesenden Jugendlichen tendenziell eher eine Beteiligungsform wünschen, welche einen formellen Charakter aufweist „dann wird man ernstgenommen..“, und es wurden auch Wahlen gewünscht. Gleichzeitig bestand jedoch auch der Wunsch nach einer projektorientierten Mitarbeit, weil sie eher an Interessen von Jugendlichen anknüpft.

Die Ergebnisse wurden aufbereitet und sind in die Erstellung dieses Konzeptes eingeflossen.

Das vorliegende Konzept soll als orientierend und strukturgebend verstanden werden. Die direkte inhaltliche Ausgestaltung, z. B. auch die Erstellung einer Geschäftsordnung soll von bzw. mit den Mitgliedern des Jugendparlaments / Jugendforums erarbeitet werden.

Für die Festlegung von Eckpunkten wie Alter und Anzahl der Teilnehmer, Größe des Parlaments / Forums, Betreuung und Begleitung und so weiter wurden diverse Gespräche mit bereits vorhandenen Beteiligungsformen im Umfeld (Wallenhorst, Osnabrück) geführt.

### **Jugendparlament / Jugendforum Bramsche (Titel soll selbst gewählt werden)**

#### Zusammensetzung /Wahlberechtigte

In Anlehnung an Zahlen aus dem umliegenden Gemeinden (Wallenhorst 9 gewählte Mitglieder, Osnabrück 16 gewählte Mitglieder) scheint eine Zahl von 11 Abgeordneten für Bramsche passend.

Die Wahlberechtigten befinden sich in den meisten bereits etablierten Parlamenten im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Die Kandidaten selbst sollen mindestens 14 Jahre alt sein und ihren Wohnsitz ebenfalls in Bramsche haben. Die Anzahl der Wahlberechtigten liegt zum Stichtag 01.07.2014 bei etwa 2000 Personen.

Im Zuge der gemeinsamen Entwicklung einer Geschäftsordnung sollen weitere Details zum Bereich JugendbürgermeisterIn, Vorstand, Stellvertreter etc. festgelegt werden.

#### Zugang

Die Ansprache kann über Serienbriefe erfolgen. So ist sichergestellt, dass alle Wahlberechtigten informiert sind und von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Die Gemeinde Wallenhorst hat gute Erfahrungen mit diesem Vorgehen gemacht. Parallel soll in den Schulen Werbung gemacht werden bzw. es wird mit den entsprechenden Schülervertretungen zusammengearbeitet. Auch die Schüler des Projektes "Schüler in die Kommunalpolitik" werden bereits in diesem ersten Informationsprozess mit eingebunden. Die Kandidaten lassen sich durch Eigen- oder Fremdvorschlag aufstellen. Sie werden über verschiedene Kanäle vorgestellt, wie z.B. Anschreiben und Internet.

#### Dauer der Amtszeit

Die Abgeordneten sind für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

#### Häufigkeit der Treffen

Das Jugendparlament / Jugendforum einigt sich eigenverantwortlich auf die Anzahl der Treffen.

#### Qualifizierung

Die Abgeordneten werden themenspezifisch fortgebildet.

#### Handlungskompetenzen

Innerhalb des Parlaments sind nur die gewählten Abgeordneten stimmberechtigt.

#### Etat

Für das Jugendparlament / Jugendforum soll eine Summe für Jugendprojekte zur Verfügung gestellt werden. Die Höhe des Etats soll vom Jugendparlament / Jugendforum vorgeschlagen werden, jedoch legt die Politik eine Budgetobergrenze fest. Die Kriterien zur Vergabe der Mittel werden vom Jugendparlament / Jugendforum erarbeitet und vorgeschlagen.

#### Transparenz

Es besteht eine Rechenschaftspflicht bezüglich der Etatmittel.

### Ausrichtung

Das Jugendparlament / Jugendforum arbeitet überparteilich. Die Themenwahl ist frei.

### räumliche Anbindung

Das Jugendparlament / Jugendforum kann räumlich an den neuen Jugendtreff in der Gartenstadt angebunden werden. Bei den Umbauplänen wurde bereits die Einrichtung eines Seminarraums berücksichtigt, der auch als Versammlungsort für das Jugendparlament genutzt werden kann. Außerdem ist es hier möglich über die vorhandene Infrastruktur (Telefon, Internet etc.) zu verfügen.

### Zusammenarbeit mit Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“

Inhaltlich soll es zu einer möglichst intensiven Zusammenarbeit mit dem Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“ kommen. Das Jugendparlament kann sich hier vorstellen, die Schüler und Schülerinnen informieren und gemeinsam mit ihnen über jugendrelevante Themen diskutieren. Auch in die Planung und Durchführung von Projekten sollen die TeilnehmerInnen von „Schüler in die Kommunalpolitik“ mit einbezogen werden.

### Fortbildung

Nach derzeitigem Stand kann davon ausgegangen werden, dass die Mitglieder Seminare des Landes Niedersachsen nutzen können, welche beispielsweise im Jugend- und Freizeithaus am Dümmer / Damme angeboten werden. Diese Angebote sind kostenfrei bzw. entstehen Kosten für die An- und Abreise. Es kann der städtische Transporter genutzt werden.

### Begleitung

Die Begleitung des Jugendparlaments / Jugendforums kann über die Stadtjugendpflege erfolgen. Hierfür sind zusätzliche Wochenstunden erforderlich:

Besonders in der Anfangszeit wird es notwendig sein, über die Installation zu informieren und für die Beteiligungsform zu begeistern.

Es sind jugendgemäße Aktionen und Kampagnen durchzuführen, damit die Adressaten sich angesprochen fühlen. Neben der Erstellung und Verteilung von Plakaten und Flyern sind auch die entsprechenden sozialen Plattformen zu bestücken bzw. sollte eine Homepage erstellt werden.

Die Kandidaten, welche sich zur Wahl stellen, müssen in ihrem Vorhaben unterstützt werden. Dies kann beispielsweise durch die Erstellung von Videoclips geschehen, welche allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

Die Erstellung von Serienbriefen, das Bearbeiten der Rückläufe bzw. die Durchführung einer Wahl an verschiedenen Standorten etc. sind weitere arbeitsintensive Tätigkeiten, die zu verrichten sind.

Die direkte Begleitung des Jugendparlaments beinhaltet beispielsweise das Bereitstellen von Räumlichkeiten, das Anbieten von Fortbildungsveranstaltungen, die Beratung bezüglich Strukturen und formeller Vorgaben, sowie weitere Unterstützungstätigkeiten. Auch das Einwerben von Drittmitteln ist beabsichtigt.

Der Fokus liegt auf einer Befähigung zum selbstständigen Handeln der Abgeordneten. Der hauptamtlichen Begleitung obliegt es zu beraten, Hilfestellung zu leisten und unterstützend tätig zu sein, allerdings soll es auf keinen Fall zu einer zu großen Einmischung von Erwachsenen kommen.

Personalkosten für durchschnittlich 6 Wochenstunden / Anbindung an die Stadtjugendpflege und Sachkosten für Büro- und Geschäftsbedarf (siehe weiter unten)

## Zeitleiste

Im dritten Quartal 2014 kann mit der Suche nach geeigneten Kandidaten und der Information über die Einrichtung eines Jugendparlamentes / Jugendforums begonnen werden. Über Plakate und Flyer, Serienbriefe, Plattformen in sozialen Netzwerken, Veranstaltungen in Schulen, "Schüler in die Kommunalpolitik", persönliche Ansprache etc., werden möglichst viele Jugendliche im betreffenden Alter angesprochen und es wird auf die Möglichkeit der Beteiligung hingewiesen. Mit weiteren Aktionen, die Jugendliche ansprechen, wie beispielsweise ein Wettbewerb zur Logofindung, soll eine möglichst große Öffentlichkeit hergestellt werden.

Im vierten Quartal 2014 können die Kandidaten vorgestellt werden. Hier ist es ebenfalls wichtig eine möglichst große Öffentlichkeit herzustellen. Dies kann wiederum in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen wie Schulen und auch durch begleitende Werbemaßnahmen (Videovorstellung im Internet) stattfinden.

Anfang 2015 kann die Wahl an verschiedenen Orten stattfinden. Es werden Wahlbüros in den Schulen und Jugendtreffs eingerichtet bzw. kann der Rücklauf auf postalischem Wege geschehen.

Im ersten Quartal 2015 kann die erste konstituierende Sitzung des Jugendparlamentes / Jugendforums stattfinden. Hier soll die Geschäftsordnung formuliert und beschlossen werden. Ab jetzt kommen die Abgeordneten in regelmäßigen Abständen zusammen.

Im zweiten Quartal 2015 können Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote für die Abgeordneten angeboten werden.

Anfang 2017 findet die nächste Wahl zur Bildung eines neuen Jugendparlamentes / Jugendforums statt.

FB3/HL  
09.05.2014

**Kostenermittlung JuPa (auf Grundlage des Gestaltungskonzeptes von  
Frau Uhlenkamp) Grundlage ca. 2250 wahlberechtigte Jugendliche (12-18 Jahre)**

**Verfügungsmittel JuPa (jährlich)**

2.500,00 Euro (Vorschlag Arbeitskreis)

**Räumliche Anbindung**

Seminarraum im neuen Jugendtreff „Gartenstadt“ – keine weiteren Kosten.

**Sachkosten JuPa (Büro- und Geschäftsbedarf) (jährlich)**

500,00 Euro.

**Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote**

Keine Kosten.

**Werbekampagne zur Wahl JuPa (jew. zur Wahl alle 2 Jahre)**

700,00 Euro.

**Infopost zur Wahl (jew. zur Wahl alle 2 Jahre)**

850,00 Euro

**Wahlschreiben zur Wahl (jew. zur Wahl alle 2 Jahre)**

1.200 Euro (Annahme 20 % Rücksendung per Post).

**Zusätzliche Personalkosten (AG-Bruttokosten bei Stundenerhöhung  
um 6 Std. wöchentlich)**

9.000,00 Euro jährlich (750,00 Euro mtl.).

Im Auftrage  
H. Langelage